

mit innerlichen Gedancken Neid und Haß.  
7. Ich glaube daß ein Christen Mensch sein  
Leib rein, und sein Seel keusch, halten soll,  
weil sie des H. Geistes Tempel sind. 8. Und  
daß man niemanden seines Haab und Guts,  
9. Oder auch seiner Ehr und guten Namens,  
berauben soll. 10. Endlich glaub ich, daß auch  
die unordentliche Gedancken Sünde sind, und  
uns vornemlich das Herz vor bösen Lüsten  
rein zu halten vonnöthen sey.

Darauß denn das Gebet leicht zu formis-  
ren) Behütt mich mein Gott vor Abgötte-  
rey! vor leichtfertigen Fluchen und schweren!  
vor Sabbath brechen: vor Vater und Mut-  
ter unehren: vor Mörderischen Rachgier,  
Haß und Neid: vor unzüchtigen Gedancken,  
Worten und Wercken: vor Mißgunst und  
Ungerechtigkeit: vor falscher Zunge und Ver-  
leumbderey: auch vor heimlichen bösen Ge-  
dancken, Amen.

129. Das verstehe ich nu auch. Sag mir  
aber wie kan man auß dem Gebet,  
Gebot und Bekänntnuß  
machen?

Ant. Gar leicht. Bekänntnuß also) Ich  
glaub daß Gott mein Vater ist, ob ich schon  
auff Erden, und Er im Himmel wohnet.  
Ich glaub und weiß daß ich seinen Namen in  
allem was ich thue, rede, gedencke, heiligen:  
sein Reich überall außbreiten helffen: auch  
seinen Willen erfüllen zc. soll. Ich glaube

H 4

Daß